

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 72 (1985)
Heft: 11: Material und Detail = Matériaux et détail = Material and Detail

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachmesse

Anspruch und Wirklichkeit

Vom 5. bis 8. Oktober fand in Frankfurt erstmalig eine internationale Fachmesse für Umweltgestaltung, die «public design», statt. Etwa 200 Firmen aus dem In- und Ausland stellten ihre Produkte vor. Parallel dazu gab es Vortragsreihen verschiedener Fachverbände, darunter auch des «Bundes Deutscher Architekten» (BDA) und des «Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten» (BDLA) zu den Themen: «Stadt-Plätze – Wiederkehr einer urbanen Gestalt?» und «Mobiles Grün – immobil?».

Auffällig sowohl an den gezeigten Produkten als auch an den Vortragsreihen und Sonderschauen war, dass sie sich fast ausschliesslich mit dem Aussenraum beschäftigten. Öffentlicher Raum jedoch beinhaltet nicht nur Ruhezone, Strassen und Plätze, sondern umfasst eben auch die Inhalte öffentlicher Bauten, die Arbeitsstätten und Bürowelten, die Stätten des Kommerzes und auch der Freizeit.

Konnte und durfte man von den Referenten der Parallelveranstaltungen weniger erwarten, dass sie sich ausschliesslich mit dem Design



der Umwelt befassen, sondern primär mit der Schaffung einer dem Menschen gerecht werdenden Umwelt, so hätte man, zumindest den Vorankündigungen in der Presse und dem offiziellen Titel der Messe zufolge, von der «Produkten-Schau» erwarten können, dass sie sich als eine Fachmesse für herausragendes Design mit Beiträgen zu weiten Bereichen der Umwelt präsentiert hätte. Doch es wurden zuviel der Pflastersteine, der anheimelnden Strassenlaternen, der Bänke, der Bürgersteig-Begrenzungspfähle und der Dachziegel gezeigt. Alles, was sonst das Erscheinungsbild der Umwelt und des heutigen Lebens mitprägt, war mit Ausnahme des einen oder anderen Telefonapparates oder der Lautsprecheranlage nicht vertreten. So gesehen, zeigte sich die Fachmesse für Design eher als eine vergrösserte Ausstellung eines Bau- und Gartencenters. Von einem «kompletten Marktüberblick über die Produkte und Dienstleistungen, die die Gestaltung und Möblierung des öffentlichen Raumes beeinflussen», wie er nach offiziellen Presseankündigungen zu erwarten war, konnte nicht die Rede sein. War der Messebesucher, der bei der «Weltpremiere», die ihm die Einladung versprach, nicht fehlen wollte, durch diese Tatsache bis dahin nicht überrascht, so musste er spätestens angesichts der ausgestellten Artikel enttäuscht sein, denn wesentliche Neuerungen im Design waren nicht zu entdecken.

Das parallel laufende Symposium «Stadt-Plätze – Wiederkehr einer urbanen Gestalt?» beschäftigte sich eingehend mit der Unzulänglichkeit unserer Städte, insbesondere mit deren einst «glänzenden Augen» (Zitat: Werner Strodthoff, «Kölner

Stadtanzeiger»), den Plätzen. Konsens fanden alle Referenten in der Kritik an den städtebaulichen Versäumnissen der Nachkriegszeit, der Vernichtung vieler Plätze und ihrer Umnutzung zu reinen Funktionsflächen – sprich Verkehrsknotenpunkten bzw. Parkplätzen, bis hin zur Kritik an der Welle der Modernitätsverweigerung – der verordneten Gemütlichkeit, die sich nur mit der Ausstaffierung und kosmetischen Verschönerung der Plätze (vom Kopfsteinpflaster über den gusseisernen Müll-eimer bis zum holzbeplankten Blumenkübel) begnügt. Trotz unterschiedlicher Interpretationen der Gründe, die zum Verschwinden der Plätze als Element sozialen Lebens geführt haben, war man sich doch einig, dass Patentrezepte zur Lösung der Probleme nicht gegeben werden können. Jede Platzsituation muss individuell gelöst werden. Sie sollte, ob Neuinterpretation eines vorhandenen oder Schaffung eines neuen Platzes, jeweils dem Bedürfnis seiner Benutzer entsprechend sowie zeitgemäss gestaltet werden. Aufgefordert sind hierzu gleichermaßen Städteplaner, Architekten, Designer und Künstler.

Die «public design» sollte, so erhoffte sich Bundesbauminister Schneider als Schirmherr der Veranstaltung, «einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der gestalteten Umwelt leisten». Die gezeigten Produkte lassen nur wenig Neues erwarten; dennoch sollte diese Messe, die, so Minister Schneider, «schon weit aus früher hätte stattfinden müssen», als ein begrüssenswerter Versuch angesehen werden und könnte durch ein breiteres Angebot von Produkten mit gutem Design mitwirken, unsere Umwelt besser zu gestalten.

Werner J. Brandl

Internationale Wettbewerbe

Eine Zukunft für die Vergangenheit des ländlichen Erbes

Unter diesem Titel sponsort die Wiggins Teape Paper Mills, Canterbury, unter der Schirmherrschaft des Euro-Parates einen Wettbewerb. Es sollen Wege aufgezeigt werden, wie historische, landschaftsprägende Gebäude im ländlichen Raum durch Um- oder Neunutzung erhalten werden können.

Teilnehmer: Architekten, Architekturstudenten sowie jeder, der Erfahrung und Begeisterung für die Anfertigung von Entwurf und Zeichnung mitbringt.

Preise: Insgesamt 10 000 £.

Teilnehmer sollen bestehende Gebäude oder Gebäudegruppen ausfindig machen, die missbraucht oder gegenwärtig einem Zweck dienen, den sie für unangemessen halten. Sie sollen dann vorschlagen, wie die Bauten einer neuen Nutzung zugeführt werden können, die wirtschaftlich vertretbar ist und die Erhaltung nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten gewährleistet. Auch soziale und ökologische Aspekte sollten dabei eine Rolle spielen.

Jury: Mosel, München; Crozet, Paris; Calteux, Luxemburg; Monti, Rom; Michaelidis, Athen; Fairweather, London; Chitham, London.

Unterlagen: Sie sind erhältlich

– bei Frau J. Lingham, Wiggins Teape (UK) PLC, Chartham Paper Mill, Canterbury, Kent/CT4 7JA, für: Grossbritannien, Irland, Spanien, Portugal, Zypern, Malta, Türkei, Finnland, Jugoslawien, Vatikan;

– bei Herrn J. H. Jacobs, Deutschmann & Roelants BV, Groothandelsgebouw, Conradstraat 38, Postbus 29038, Rotterdam/Holland, für: Niederlande, Frankreich, Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Luxemburg, Liechtenstein;

– bei Herrn A. Jansson, Carl Jansson A/5, PB 6180, Etterstad, Oslo 6, Norwegen, für: Norwegen, Schweden, Dänemark, Island;

– bei Herrn Dr. Woess, Woess & Co, A-1030 Wien III, Schützen-gasse 25, Österreich, für: Österreich, Schweiz, Italien, Griechenland.

Abgabetermin: 15. Januar 1986.

Internationale Wettbewerbe

Internationaler Ideenwettbewerb in Florenz

Nach der Umsiedlung der «carceri» von Florenz in einen Neubau ausserhalb der Stadt steht der z.T. aus dem 15. Jh. stammende Gefängniskomplex im Quartiere S. Croce nun leer. Architekten aus aller Welt sind von der Commune Florenz aufgerufen, die freigewordene Fläche unter Bezug zum städtebaulichen Kontext neu zu definieren.

Die Aufgabenstellung ist komplex, die zu berücksichtigenden Faktoren sind zahlreich: so z.B. die historischen Bauten innerhalb und ausserhalb des Komplexes, das dichte Netz von sozialen und kulturellen Einrichtungen in der unmittelbaren Umgebung, das Grünflächendefizit der Stadt, die unbefriedigende, teils chaotische Verkehrsführung, die Nähe des Arno und das Stadtbild allgemein – eine Herausforderung an die Architekten, dicht am Touristenrummel, der die Stadt ihren Bewohnern immer mehr entfremdet, wieder ein Stück Florenz für Florentiner zu schaffen. Abgabetermin ist der 31.3.1986.

Drei Preise in Höhe von je L 75000000 sind vorgesehen. Hoffentlich ist sich die – namentlich noch nicht bekannte – Jury (darunter der Bürgermeister, der Assessore all'Urbanistica sowie Mitglieder der italienischen Architektenkammer) ihrer Verantwortung bewusst. Die Ausschreibung in englischer Sprache ist erhältlich bei: Assessorato all'Urbanistica, V.A. del Castagna 3, 50136 Firenze, 0039/55/477951.

«Prix international 1986 pour l'utilisation du marbre en architecture», approuvé par l'Union Internationale des Architectes.

La société internationale des marbres et machines de Carrare (Italie) annonce les «Prix internationaux pour l'utilisation du marbre en architecture» comme une partie de ses activités de diffusion et d'information sur le marbre italien et ses industries. Ce programme a été conçu pour tous les architectes diplômés, dans une région précise, qui ont contribué d'une façon importante à une meilleure utilisation du marbre dans l'architecture contemporaine, soit par des moyens

techniques, soit par des moyens esthétiques.

Les prix seront décernés annuellement au niveau international, alors que, pour certains domaines spécifiques, des prix seront décernés tous les cinq ans. Les «Prix 1986» (après une première édition '85 aux Etats-Unis) seront décernés en Orient et ultérieurement au Proche-Orient, en Europe, Australie, Afrique et Amérique du Sud.

Les prix seront décernés aux réalisations dont la conception et les moyens techniques utilisés correspondent à un niveau d'excellence, surtout dans l'utilisation des matériaux de pierre.

Le concours est ouvert à tous les architectes diplômés dans la région précisée.

Une condition essentielle pour toute participation sera que **les marbres, granites, travertins ou autres pierres utilisées dans la réalisation du projet soient principalement italiens, ou, alternativement, que les matériaux de pierre utilisés, s'ils ne sont pas d'origine italienne, aient été travaillés ou fournis par une firme italienne.**

Les «Prix internationaux 1986 pour l'utilisation du marbre en architecture» seront divisés en fonction des secteurs suivants:

Secteurs:

Secteur I: Revêtement extérieur (dans le secteur privé ou le secteur public, constructions résidentielles ou non résidentielles).

Secteur II: Architecture d'intérieur (dans le secteur privé ou le secteur public, constructions résidentielles ou non résidentielles).

Secteur III: Aménagement et équipement des zones urbaines ou des aires de service dans les quartiers résidentiels.

Pour tous les renseignements s'adresser à: Gérard Benoit, Directeur du Programme UIA des Concours Internationaux, 51, rue Raynouard, F-75016 Paris.

Concours international pour l'amélioration de la structure urbaine du Nouveau Belgrade

L'Assemblée de la Ville de Belgrade et l'Assemblée de la Commune du Nouveau Belgrade, en collaboration avec l'Association des Architectes de Belgrade et sous les auspices de l'Union Internationale des Architectes, lance un concours international anonyme, d'Idées, «pour l'a-

mélioration de la structure du Nouveau Belgrade».

Le concours est ouvert aux bureaux d'urbanisme, d'architecture et autres organismes de design, ainsi qu'aux professionnels intéressés.

Documents du concours: disponibles auprès du Représentant Autorisé du Promoteur, à l'adresse suivante:

Drustvo Arhitekata Beograda

Kneza Milosa 7A

11000 Beograd

Yugoslavia, tél. (011) 330-059

Droits d'inscription: 75 US \$, à envoyer à
compto 60811-620-58-25730-US DOL-7053282

Jugobanka, Beograd, Makedonska 12-14

Calendrier:

Date limite d'inscription:

1er décembre 1985

Date limite pour réception de projets: 15 avril 1986

Publication des résultats:

5 juin 1986

Langue officielle: l'anglais

Prix: Le jury international d'écartera 10 prix pour des idées générales ou pour des aspects particuliers des solutions proposées. Les prix seront les suivants:

un premier prix de 15 000 US-\$, un deuxième prix de 7 000 US-\$, quatre troisième prix de 3 000 US-\$, quatre quatrième prix de 1 500 US-\$.

Jury: les membres du jury seront les suivants: Bogdan Bogdanovic, arch., YU; Ugljesa Bogunovic, arch., YU; Tito Kosty, arch., YU; Vladimir Music, arch., YU; Zivko Popovski, arch., YU; Milos Savic, archi., YU; Dennis Sharpe, arch., UK; André Gutton, arch., F; Hans Wohlin, arch., S; Georgi Stoilov, arch., BG; Charles Correa, arch., IND; Charles Redmon, arch., USA; Michel Fouad, arch., ARE.

Suppléants: Zlatko Ugljen, arch., YU; Andrija Tejic, arch., YU; Hans Schwarzbach, arch., GDR; Ronald Straka, arch., USA.

Suites du concours: Un séminaire sera organisé dans le but d'établir des recommandations pour le futur développement et l'amélioration du Nouveau Belgrade. Les lauréats, les membres du jury et du comité technique seront invités à participer.

Une exposition des projets présentés lors de ce concours aura lieu à Belgrade du 10 juin au 1^{er} juillet 1986.

Fortbildungs-Seminare

Deutsches Institut für Urbanistik

Für das 1. Halbjahr 1986 sind folgende Seminare vorgesehen:

Stadtpolitik der Zukunft

Szenarien als Orientierungshilfen
27. bis 30. Januar 1986

Umgang mit Grosssiedlungen

Erfahrungen, Projekte, Konsequenzen
3. bis 7. Februar 1986

Stadtkultur und historisches Bewusstsein

Spurensicherungen und «neue Traditionen»
24. bis 27. Februar 1986

Raumordnungspolitik der 80er Jahre

Regionale Entwicklung ohne Raumordnung?
10. bis 13. März 1986

Emissionsprobleme kleiner und mittlerer Betriebe

Lösungsmöglichkeiten durch technischen Umweltschutz
21. bis 25. April 1986

Kommunale Infrastruktur-revision

Reaktion auf Stagnation und veränderte Anforderungen
12. bis 16. Mai 1986

Wandlungen der Stadtgesellschaft

Neue Ansprüche an die Stadtpolitik
1. bis 3. Juni 1986

Einzelprogramme der im 1. Halbjahr 1986 in Berlin stattfindenden Seminare werden auf Anforderung zugesandt. In jedem Fall empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Deutsches Institut für Urbanistik, Strasse des 17. Juni 110, Berlin 12, Tel. (0049) 30 3 90 01-258/259.

Messen

«Habiter 86»

Die erste der Allgemeinheit zugängliche Heimgestaltungsmesse findet vom

8. bis 16. März 1986 in der grossen Halle «La Villette» statt.

Hans Poelzig

Das Lebensbild eines deutschen Baumeisters
Theodor Heuss, 1985
208 Seiten, 281 Abbildungen, davon 3 in Farbe, Format 22×29 cm,
DM 88,-

Walter Schwagenscheidt

Architektenideale im Wandel sozialer Figurationen
Burghard Preusler, 1985
180 Seiten, 100 Abbildungen, Format 23×29,5 cm, DM 74,-
DVA

Lessing

Im Spiegel der Theaterkritik
1945–1979
Hrsg. Dierich Diederichsen und Bärbel Rudin, Berlin 1980
278 Seiten mit Fotos, DM 36,-
Buchhandlung Carl Wegner, Berlin 62, Martin-Luther-Strasse 113

Passive und hybride Sonnenenergienutzung

Tagungsbericht vom Seminar an der ETH Zürich am 28.3.1985
Zu beziehen für Fr. 20,- bei: EMPA-KWH, Frau E. Bürli, 8600 Dübendorf

Umnutzung und Folgekosten gebauter Anlagen

Architektur+Wettbewerbe aw 121
96 Seiten, über 300 Abbildungen, Format 23×29,7 cm, DM 28,-
Karl Krämer, Stuttgart

Otto Wagner

Otto Antonia Graf
Teil 1: Das Werk des Architekten 1860–1902, Teil 2: Das Werk des Architekten 1903–1918, Teil 3: Baukunst des Eros, erscheint 1987
Format 23×31 cm, zahlreiche Abbildungen, DM 280,-
Verlag Böhlau, Wien

Die Kunst des Quadrats

Zum Werk von Frank Lloyd Wright
Otto Antonia Graf, 1983
Teil 1: Entfaltung einer Signatur
Teil 2: Kosmos einer Mandala
Zusammen 756 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 24 Farbtafeln,
Format 22,5×24 cm, DM 288,-
Verlag Böhlau, Wien

Architektur des Unfertigen

Arbeiten von Susanne Ussing und Carsten Hoff von 1970 bis 1982
102 Seiten mit ca. 115 Abbildungen, Fr. 24,-
Archipol-Verlag, Düsseldorf

Stadt und Utopie – Modelle idealer Gemeinschaft

Hg. Neuer Berliner Kunstverein
184 Seiten, viele Abbildungen, Format 21×27 cm, DM 29,80
Frölich & Kaufmann, Berlin 65

Die Architektur der Moderne

Eine kritische Baugeschichte
Kenneth Frampton, 1985
285 Seiten, 326 Abbildungen, Format 24×22 cm, DM 48,-
Frölich & Kaufmann, Berlin 65

Bauausstellungen

Eine Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts
J. Cramer, N. Gutschow, 1984
280 Seiten, 499 Abbildungen, Format A4, Fr. 72.20
Kohlhammer

Der Holzbau

Material – Konstruktion – Detail
C. Scheer, W. Muszale, R. Kolberg, 1984
136 Seiten, 557 Abbildungen, Format 24×25 cm, Fr. 53.40
Verlag A. Koch, Stuttgart

Investieren und Finanzieren

Investitionspraxis in der Bauunternehmung
M. Schweizer, 1984
176 Seiten, 22 Abbildungen und Tabellen, Format 15×21 cm, Fr. 54,-
Baufachverlag, Dietikon

Neuer Wettbewerb**Grabs SG: Mehrzweckhalle mit Aussensportanlagen**

Die Politische Gemeinde Grabs eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Mehrzweckhalle mit Aussensportanlagen beim Schulhaus Feld in 9472 Grabs.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Bezirk Werdenberg seit mindestens 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab Montag, 4. November, bis Freitag, 29. November 1985, während der ordentlichen Bürozeit auf dem Gemeindebauamt, Büro Nr. 1, Rathaus, 9472 Grabs, gegen eine Hinterlage von Fr. 200,- bezogen werden.

Das Wettbewerbsprogramm kann von Interessenten kostenlos bei der gleichen Amtsstelle, Tel. 085/73254, bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe**Schaffhausen: Sanierung und Erweiterung des Altersheimes Steig**

33 Projekte waren rechtzeitig eingegangen und wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (12000 Franken): Rainer+Leonhard Ott, Architekten BSA/SIA, Schaffhausen
 2. Preis (10000 Franken): Tissi+Götz, Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter: U. Winzler, Schaffhausen
 3. Preis (8000 Franken): Schlatter+Vikas, Architekten SIA, Schaffhausen
 4. Preis (6500 Franken): Albert Blatter, Arch. FSAI/SIA, Andelfingen.
 5. Preis (5500 Franken): H. P. Oechslin, dipl. Arch. BSA/SWB, M. Kögl, Arch., Schaffhausen
- Ankauf (6000 Franken): Architektengemeinschaft Stephan Hofer, Arch. ETH, Ochsner+Fehr, Arch. HTL, Flurlingen.

Das Preisgericht: J. Aellig, Stadtrat, R. Bächtold, dipl. Arch. BSA, Rorschach, U. Burkard, Arch. BSA/SIA, Baden, M. Hess, Stadtrat, A. Pini, Arch. BSA/SIA, Atelier 5, Bern, R. Stoops, dipl. Arch. ETH, Brugg, U. Witzig, Stadtbaumeister

Wil SG: Stadtsaal und Westpark

Die Gemeinde Wil eröffnete einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Stadtsaal und den Westpark als Schwerpunkt gesellschaftlicher Aktivität. Verschiedene Interessensbereiche wie Kultur, Bildung, Unterhaltung mit Restaurant, Läden, Büros und Wohnungen sollten sich überlagern.

36 Projekte wurden rechtzeitig abgeliefert und wie folgt juriiert:

1. Preis (16000 Franken): Burkhard+Meyer+Steiger, Architekten BSA/SIA, Baden; Mitarbeiter: Claudia Campi, Hans Hohl
2. Preis (15000 Franken): Büro Baur+Dammann, Wil, H.U. Baur, A. Bühler
3. Preis (14000 Franken): Martin Jauch+Monika Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern. Fachberater: Bernhard Trachsel, dipl. Bauing., Luzern, Neukom und Neukom, Landschaftsarch. BSG, Zürich
4. Preis (10000 Franken): Arthur Wullschlegler, Arch. HTL, Bazenheid, Mitarbeiter: E. Vadas, J. Wehrli, Architekten

5. Preis (6000 Franken): Glaus+Stadlin, Architekten, St.Gallen

6. Preis (5000 Franken): Peter Stutz, Stefan Piotrowski, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur

7. Preis (4000 Franken): Oskar Müller+Robert Bamert, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA, St.Gallen; Mitarbeiter: Armin Benz, Giampiero Melchiori, Jürg Rehsteiner

Das Preisgericht schlägt der Gemeinde Wil die Überarbeitung gemäss Art. 48.1.2 der SIA-Ordnung 152 der drei erstprämiierten Projekte unter Berücksichtigung der einzelnen Projektbeschreibungen und eines überarbeiteten Pflichtenheftes vor.

Das Preisgericht: Hans Wechsler, Stadtmann, Kurt Federer, Arch., Rapperswil, Cedric Guhl, dipl. Arch. BSA/SIA/BSP, Zürich, Uli Huber, Arch. BSA/SIA, Bern, Paul Schatt, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Wettlingen, Joachim Lüthi, Erwin Trübly, Stadträte, und Fachexperten

Willisau LU: Pflegeheim**«Waldruh»**

Der Gemeindeverband Regionales Pflegeheim Oberes Wiggertal hatte 9 Architekten eingeladen, sich am Wettbewerb für einen Neubau des Pflegeheimes sowie den Umbau des bestehenden Heimes zu beteiligen. Die Projekte und Modelle wurden fristgerecht eingereicht und wie folgt juriiert:

1. Preis (7500 Franken): Walter Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider, Architekt
2. Preis (6500 Franken): B. Müller+M. Blum, Architekturbüro, Altbüron
3. Preis (4000 Franken): Benno Baumeler, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Willisau

Ausserdem erhielten alle Wettbewerbsteilnehmer eine Entschädigung von 3000 Franken. Für die ausgeschiedenen Projekte wurde ein Zusatzpreis von 500 Franken ausgerichtet.

Das Preisgericht: Pius Grüter, Präsident des Gemeindeverbandes, Willisau, Eugen Meyer, Vizepräsident, Louis Wapf, Grossrat, Altbüron, Robert Fassler, Winterthur, Prof. Karl Wicker, Architekt SIA/SWB, Meggen, Robert Furrer, Architekt, Chef Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern, Hans Howald, Architekt BSA/SIA, Zürich, Felix Rebmann, Architekt SIA, Zürich.

Weinfelden TG: Rössli-/Felsenareal

Die Gemeinde Weinfelden hat einen Ideenwettbewerb über die Gestaltung und Nutzung des Rössli-/Felsenareals sowie des östlich angrenzenden Areals ausgeschrieben.

Von den 12 dazu eingeladenen Architekturbüros wurden 11 Projekte fristgerecht eingereicht und wie folgt prämiert:

1. Preis (14000 Franken): Prof. U. J. Baumgartner, dipl. Arch. BSA, Winterthur; Mitarbeiter: Beat Jordi, dipl. Arch. ETH, Jürg Schliep, Richard Lang, Architekten

2. Preis (13000 Franken): René Antonioli+Kurt Huber, dipl. Architekten BSA/SIA, Frauenfeld

3. Preis (12000 Franken): Röttlisberger & Kesselring, Architekten, Weinfelden

4. Preis (6000 Franken): Marcel Ferrer, St.Gallen; Mitarbeiter: Ivo Frei, Markus Alder; Spezialist Verkehr: Rechsteiner und Nagel, Ingenieurbüro, St.Gallen

5. Preis (5000 Franken): Marti Partner, Architekten und Planer AG, Zürich. Verantwortlicher Mitinhaber: Dr. Klaus Hornberger, dipl. Arch. SIA; Mitarbeiterin: Ursula Berger, dipl. Arch. ETH

Ausserdem wird jedem der Teilnehmer die feste Entschädigung von 2500 Franken ausgerichtet.

Das Preisgericht schlägt der Gemeinde Weinfelden vor, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte gegen ein Pauschalhonorar von 4000 Franken mit einer Überarbeitung ihrer Projekte zu betrauen.

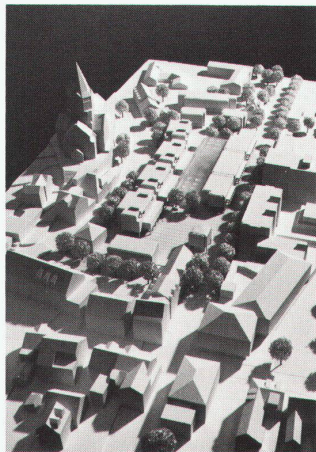
Das Preisgericht: Dr. Hermann Lei, Gemeindeammann, Prof. Benedikt Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich, Hanspeter Büchel, Alfred Wechsler, Gemeinderäte, Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH, Zürich, Adrian Meyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Baden, Fritz Schwarz, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich

Biel-Benken BL: Friedhofgebäude

Die Gemeinde veranstaltete einen Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten zur Erlangung von Vorschlägen für die Erweiterung und Gestaltung des Friedhofareals sowie zur Errichtung eines Friedhofgebäudes.

Fünf Projekte wurden termingerecht und vollständig abgeliefert und wie folgt beurteilt:

1. Preis (3000 Franken): Hans-Jürg Berrel, Mitarbeiter: Giselle Krebs, Hugo Vonaesch; Gartenarchitekt:



1. Preis

August Künzel, Binningen

2. Preis (1600 Franken): Andreas Hofmann, Veronica Breu, Gartenarchitekt: Kurt Salathé, Oberwil

3. Preis (1400 Franken): Christoph Rauschkolb

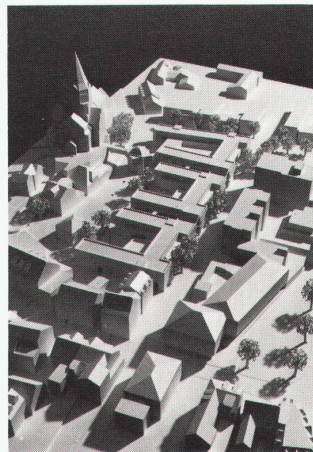
Zudem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1000 Franken.

Die Jury empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, die Weiterarbeitung dem Verfasser des Projektes im 1. Rang zu übertragen, unter folgendem Vorbehalt: Vorgängig einer definitiven Auftragserteilung ist eine Umgebungsgestaltung, die keine Verlegung von Erdgräbern erfordert, zu suchen und der Jury vorzulegen.

Das Preisgericht: Dr. Rudolf Schmid, Gemeindepräsident, Hans Rudolf Nees, Architekt BSA/SWB, Wilfried Steib, Architekt BSA/SIA, Dr. Georg Steiner, Architekt ETH/SIA, Andreas Fuchs, Architekt ETH, Planungskommission, Dorothe Wirth-Meister, Kirchenpflege, Dr. Hans-Rudolf Heyer, Kant. Denkmalpfleger, Bruno Kleiber, Friedhofgärtner

Wohlen AG: Aargauisches Kurszentrum für Sport

Der Kanton Aargau, vertreten durch die Abteilung Hochbau des Baudepartements, veranstaltete einen Wettbewerb für Architekten, die im Kanton Aargau seit mindestens 1. Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Diese Voraussetzungen galten auch für zugezogene, nicht ständige Mitarbeiter. Die Bewerber durften für die Bearbeitung von Teilgebieten Spezialisten einer anderen Fachrichtung beiziehen.



2. Preis

80 Büros hatten sich definitiv angemeldet, 31 Entwürfe wurden abgegeben und wie folgt beurteilt:

1. Rang (20000 Franken): Erwin Werder, dipl. Arch. ETH/SIA, Wettingen, i. Fa. Hasler, Schlatter & Werder, Zürich. Landschaftsplaner: Balz Hofmann, Zürich

2. Rang (16000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Jaqueline und Benno Fosco-Oppenheim, dipl. Architekten ETH, Klaus Vogt, dipl. Architekt BSA/SIA, Scherz, und Stöckli & Kienast, Landschaftsarchitekten, BSG, Feldstrasse 20, Wettingen. Mitarbeiterin: Evelyne Keller, Landschaftsarchitektin HTL

3. Rang (14000 Franken): Burkard Meyer, Steiger, Architekten BSA/SIA, Baden. Mitarbeiter: Hans Hohl

4. Rang (10000 Franken): Werkgruppe für Architektur+Planung, Zürich, Sachbearbeiter: K. Hintermann, Architekt THK, A. Tagliabue, Architekt HTL, B. Braendle, Architekt ETH/SIA, J. Bosshard, Architekt ETH, und W. Vetsch, Landschaftsarchitekt HTL, Zürich

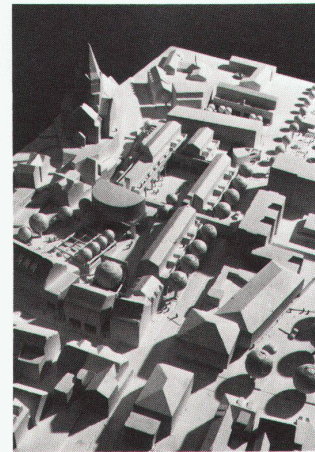
5. Rang. (8000 Franken): Edwin Blunschli, Fislisbach

6. Rang (7000 Franken): Peter Suhner, Architekt HTL, Raumplaner HTL/NDS, Brugg, und Erich Schwyn, Architekt STV, Brugg

1. Ankauf (6000 Franken): Hannes Burkard & Max Müller, Architekten SW, Ennetbaden. Mitarbeiter: Christoph Franck, Roland Hüsler

2. Ankauf (4000 Franken): Furter & Eppler, Architekten, Wohlen. Mitarbeiter: Danilo Zampieri, Gabi Lenzhofner, Christian Müller

Die Jury empfiehlt dem Regierungsrat einstimmig, den Verfasser des Projektes im 1. Rang mit der



3. Preis

Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Dr. A. Schmid, Regierungsrat, Vorsteher des Erziehungsdepartements, Aarau, R. Knoblauch, Gemeindeammann, Wohlen, Dr. M. Bieri, Chef Finanzverwaltung, Aarau, A. Graf, Vertreter der IATSV, Wettingen, F. Althaus, dipl. Architekt ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Aarau, M. Schlup, dipl. Architekt BSA/SIA, Biel, R.G. Otto, dipl. Architekt BSA/SIA, Liestal, A. Rüegg, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich, K. Blumenau, Sportstättenplaner, Magglingen, L. Maraini, dipl. Architekt BSA/SIA, Baden, U. Weber, Chef Kant. Amt für Sport, Erziehungsdepartement, Aarau, W. Hunziker, Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Basel, H. Soland, Architekt HTL, Abt. Hochbau, Aarau, E. Schaad, Vertreter der Sport-Toto-Kommission, Brittnau, H. Walz, Vertreter IATSV, Oberkulm, A. Kohli, Bauverwalter, Wohlen, K. Wagner, Projektleiter, Abt. Hochbau, Aarau, F. Gerber, dipl. Architekt ETH, Abt. Hochbau, Aarau, R. Voegelin, Biel

Bulle FR: Nouvelle gare

Faisant suite aux annonces parues dans la presse, 57 bureaux d'architectes se sont inscrits dans les délais impartis. Trois inscriptions ont été refusées pour non-respect du délai.

25 projets ont été remis à la direction des GFM, dans les délais fixés par le règlement. Le jury a décerné les prix suivants:

1er prix (12000 francs): Maillard & Pasquier, architectes, collaborateur: Yves Grandjean, arch. ETS, Bulle

2e prix (10000 francs): Roland Crausaz, architecte, Fribourg

3e prix (8000 francs): Aloys Page, architecte EPFL/SIA, collaborateur: Volker Schmid, Romont

4e prix (5000 francs): Jean-Pierre Fragnière, architecte SIA, Bulle

5e prix (4000 francs): Jean-Daniel Baechler, architecte EPFL/SIA, collaborateurs: Christina Lanzos et Jean Pythoud, architectes FAS, Fribourg

6e prix (3000 francs): Jean-Marie Déneraud, architecte ETS, collaborateurs: Jean-Louis Waeber et Pascal Pythoud, architectes ETS, Marly

7e prix (2000 francs): Hans Bachmann, architecte, Fribourg

Le jury constate qu'aucun projet ne justifie le mandat d'exécution à son auteur. En conséquence, il propose d'inviter les concurrents ayant présenté les projets au 1er et au 2e rang à reprendre leur étude au sens d'un avant-projet, sur la base d'un programme révisé en fonction des enseignements du concours.

En mars dernier, les deux bureaux d'architectes ont présenté leurs nouveaux projets au jury qui avait été composé pour le premier tour du concours. Le jury a décidé d'attribuer le mandat à M. Roland Crausaz, architecte, Fribourg.

Composition du jury: M. Pierre Dreyer, Ancien Président du conseil d'administration GFM, M. Gaston Dupasquier, Syndic de la Ville de Bulle, M. Henri-P. Auberson, Architecte SIA, dipl. EPUL, Aubonne, M. Roger Currat, Architecte FAS/SIA, urbaniste FUS, Directeur de l'Office des constructions et de l'aménagement des territoires, Fribourg, M. Ami Delaloye, Architecte FAS/SIA, dipl. EPUL, Martigny, M. André Genoud, Directeur des GFM, M. Constant Robadey, chef du service d'exploitation ch. de fer, M. Jacques Dumas, Architecte FAS/SIA, dipl. EPUL, Lausanne, M. Uli Huber, Architecte FAS/SIA/SWB, chef subdiv. bâtiments DG CFF, Berne

Aarberg BE: Altersheim

Die Stiftung Altersheim Aarberg und die Einwohnergemeinde Aarberg veranstalteten einen Projektwettbewerb auf Einladung für 17 Architekturbüros.

14 Projekte wurden termingerech eingereicht und zur Beurteilung zugelassen. Es wurde wie folgt juriiert:

1. Preis (12000 Franken): Andreas Baumann, Architekt HTL/SWB, Pla-

ner DIUUP, Kappelen, Mitarbeiter: Rino di Lena

2. Preis (10000 Franken): Res Hebeisen+Bernhard Vatter, dipl. Architekten ETH/SIA, Bern, Mitarbeiter: Claude Barbey, Architekt HTL

3. Preis (6000 Franken): Alain G. Tschumi AG, Biel, Prof. A.-G. Tschumi, dipl. Architekt BSA/SIA, P. Benoit, Architekt HTL

4. Preis (4000 Franken): Werner Kissling+Rolf Kiener, Architekten SIA, Bern, Mitarbeiter: Christian Furter, dipl. Architekt ETH/HTL/SIA

Die feste Entschädigung von 1000 Franken wird allen Teilnehmern ausbezahlt.

Das Preisgericht beschliesst einstimmig, den Veranstaltern des Wettbewerbs die weitere Bearbeitung des Projekts im 1. Rang zu beantragen, mit dem Vorbehalt der abschliessenden Genehmigung der Überarbeitung durch das Preisgericht. Der Projektverfasser erhält für die Überarbeitung eine feste Entschädigung (inkl. Modell) von 10000 Franken, welche bei einer späteren Weiterbearbeitung dem Honorar «Vorprojekt» anzurechnen ist.

Das Preisgericht: H. Sollberger, Gemeindepräsident, Aarberg, H. Kocher, Kaufmann, Aarberg, T. Loser, Vertreter, Barga, P. Schuler, Giessereimeister, Kallnach, A. Ammon, Architekt SIA, Bern, M. Grob, Stadtbaumeister, Aarau, J.-C. Steinegger, Architekt BSA/SIA, Binningen, F. Thormann, Architekt, Planer BSA/BSP, Bern, H.-K. Müller, Architekt SIA, Kant. Hochbauamt, Bern, J. Bohnenblust, Kant. Fürsorgedirektion, Bern, A. Link, Bauverwalter, Aarberg, R. Schmid, Heimleiterin, Münchenbuchsee, H. von Fischer, Denkmalpflege des Kantons Bern, Atelier 5, Architekten und Planer, Bern

Hinwil ZH: Alters- und Pflegeheim

Die Politische Gemeinde Hinwil eröffnete einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Alters- und Pflegeheim. Es wurden zudem sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.

26 Projekte wurden termingerech eingereicht und wie folgt beurteilt:

1. Preis (12000 Franken): Walter Schindler, Architekt BSA/SIA, Zürich

2. Preis (11000 Franken): Kurt Schmid, Architekt, Tann-Rüti

3. Preis (10000 Franken): Hans-Ulrich Minnig, dipl. Arch. ETH/SIA, Tann-Rüti

4. Preis (7500 Franken): Ueli Marbach+Arthur Rüegg, Architekten BSA, Klaus Dolder, Architekt, Zürich

5. Preis (4500 Franken): Karl J. Rohmer, Architekt, Wernetshausen-Hinwil

6. Preis (3500 Franken): Peter Weber, Arch. SIA, Beatrice Weber, Architektin, Ueli Knobel, dipl. Arch. ETH, Wald

7. Preis (2500 Franken): Peter Weber & Berni Kuenzle, Architekten, Steg

8. Rang: Hans U. Illi, Architekt HTL, Hinwil

Ankauf (6000 Franken): Hansr. Bosshard, Arch. HTL/STV, Wetzikon, Marc Meyer, Stud. Arch. HTL, Wetzikon

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser der im 1., 2. und 3. Rang stehenden Projekte mit einer Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Das Preisgericht: Frau Erika Deiss, Gemeinderätin, Hinwil, Hans Ulrich Gubler, Gemeinderat, Hinwil, Dr. med. Johannes Meili, Hinwil, Bruno Gerosa, Architekt BSA, Zürich, Cedric Guhl, Architekt BSA, Zürich, Ernst Pfeiffer, Architekt SIA, Künsnacht, Prof. Dolf Schnebli, Architekt BSA, Zürich, Walter Fuhrer, Zimmermeister, Hinwil, Max P. Kollbrunner, Architekt BSA, Brissago, Frau S. Bosshard, Präsidentin der Altersheimkommission, Hinwil, David Buck, Heimleiter, Wetzikon

Oberuzwil SG:

Zweifach-Turnhalle

Alle zehn eingeladenen Architekturbüros haben die notwendigen Pläne und Modelle rechtzeitig eingereicht. Diese zehn Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen und wie folgt juriiert:

1. Preis (4200 Franken): Bächtold & Baumgartner, dipl. Architekten BSA, Mitarbeiter: Martin Engeler, Rorschach

2. Preis (4000 Franken): F. Bereuter AG, dipl. Architekt BSA/SIA, Mitarbeiter: F. Kneschaurek, Rorschach

3. Preis (1800 Franken): Hansruedi Wirth, dipl. Architekt ETH/SIA, Oberuzwil

4. Preis (1600 Franken): Fridolin Schmid, dipl. Architekt, Niederuzwil

5. Preis (1400 Franken): Luzi Finschi, dipl. Architekt ETH/SIA FSAI, Oberuzwil

Ankauf (3000 Franken): H.U. Baur & P. Dammann, Architekten. Mitar-

beiter: Andreas Bühler, Wil

Die Expertenkommission gelangt einstimmig zu folgendem Entschluss: Keiner der unterbreiteten Entwürfe kann in der vorliegenden Form zur direkten Weiterbearbeitung empfohlen werden. Die feste Entschädigung von 2000 Franken wird allen Bewerbern entrichtet. Die Expertenkommission empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, die Verfasser der Entwürfe mit dem ersten und zweiten Preis mit der Überarbeitung der Projekte zu beauftragen.

Die Expertenkommission: J. Naef, Schulratspräsident, Oberuzwil, A.E. Bamert, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen, F. Loetscher, Architekt BSA/SIA, Winterthur, R. Schönthier, Architekt, Rapperswil (anstelle von W. Schlegel, dipl. Arch. SIA/SWB, Trübbach), O. Urech, Primarschulrat, Oberuzwil, Ingrid Tschudy, Primarschulrat, Peter Bossart, Primarschulrat, Kurt Stucki, Primarschulrat, Josef Thür, Primarschulrat, Waldemar Tannheimer, Schulvorsteher, Cecile Ottiger, Primarlehrerin, Pfarrer Josef Raschle, Kath. Kirchgemeinde, Urs Loop, Kath. Kirchgemeinde, Dieter Kunz, Rechtsanwalt, Ernst Dobler, Elektro-Anlagen, Ernst Frischknecht, Schulabwart, Leo Hofstetter, Gemeindeammann, Fritz Buchschacher, Gemeinderat, Jakob Wälti, Sekundarschulrat, Kurt Schadeegg, Sportlehrer, Hans Alder, Riegenleiter ETV, Max Bruderer, Ex-Präsident ETV, Thomas Müller, Badminton-Club, Walter Ammann, Vorsteher des Amtes Turnen und Sport

Die Pläne und Modelle der zwei überarbeiteten Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Die Expertenkommission kommt einstimmig zum Entschluss, der ausschreibenden Behörde das Projekt mit dem zweiten Preis zur Weiterbearbeitung zu empfehlen, und beschliesst, dass jedem Projektverfasser für die Überarbeitung die feste Entschädigung von 4000 Franken zugesprochen wird. Dem mit der Weiterbearbeitung beauftragten Projektverfasser wird diese Summe als 1. Akontozahlung angerechnet.

Bütschwil SG: Zivilschutz- ausbildungszentrum

Der Regierungsrat des Kantons St.Gallen veranstaltete einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Zivilschutzausbildungszentrums in Bütschwil.

Insgesamt wurden 34 Entwürfe termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (9000 Franken): Rudolf Schönthier, Architekt, Rapperswil
2. Preis (8000 Franken): Architekten-gemeinschaft H. U. Baur, Oberuzwil; Mitarbeiter: Andreas Bühler, K. P. Trunz, Arch. HTL, Oberuzwil, H. P. Wirth, dipl. Arch. ETH/SIA, Oberuzwil

3. Preis (7000 Franken): Felix Schmid AG, Architektur Denkmalpflege Raumplanung, Rapperswil; Mitarbeiter: Paul Imfeld, Paul Malina

4. Preis (5500 Franken): Viktor Hollenstein, Architekt HTL, Bütschwil

5. Preis (4500 Franken): Peter Parisi, dipl. Arch. ETH, Jona

6. Preis (3500 Franken): Hans-Ruedi Stutz, Architekturbüro, Degersheim

7. Preis (2500 Franken): Bayer Partner AG, Architekten, Degersheim

Ankauf (3000 Franken): Müller Architekten, Theo Müller sen., Architekt ATZ, Theo Müller jun., dipl. Arch. ETH/HTL, Uznach

Ankauf (2000 Franken): Architekturbüro Frank und Partner AG, Wil; Mitarbeiter: E. Weber, dipl. Arch. ETH, Wil

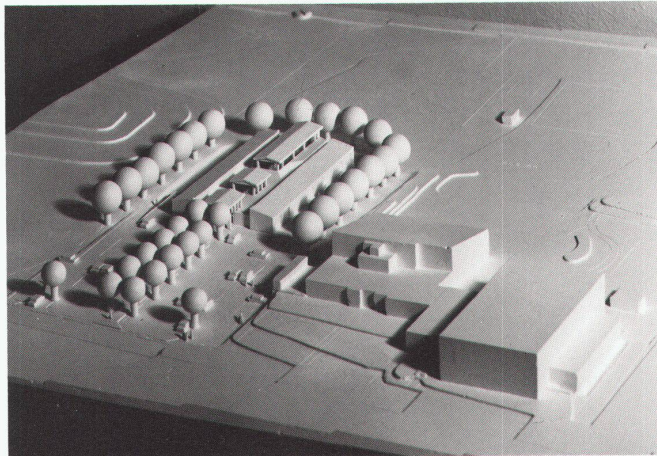
Das Preisgericht empfiehlt dem Regierungsrat einstimmig, die im ersten und zweiten Rang stehenden Preisträger für eine Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Das Preisgericht: Kantonsbaumeister A. E. Bamert, St.Gallen, B. Hufenus, Vorsteher des kant. Amtes für Zivilschutz, St.Gallen, Gemeindeammann W. Stadler, Bütschwil, R. Bächtold, dipl. Arch. BSA, Rorschach, H. P. Nüesch, dipl. Arch. BSA/SIA, St.Gallen

Porrentruy JU: Piscine et salle de gymnastique

Le concours était ouvert aux architectes REG A & B résidant dans le canton depuis le 1.1.84, aux architectes REG A d'origine jurassienne établis en Suisse romande et aux membres de la SIA Jura et de l'APAJ. Le concours était aussi ouvert à deux architectes invités: MM. Herzog & de Meuron de Bâle et M.A. Tschumi de Bienne.

15 projets ont été déposés à



1. Preis Bütschwil

l'échéance. Auparavant le Service des constructions a enregistré la renonciation par écrit de deux concurrents dont un des architectes invités, MM. J. Herzog & P. de Meuron de Bâle.

Le jury a décerné les prix suivants:

1er rang (1er prix, 10000 francs): Jean-Luc Grobety EPFZ/SIA, Raoul Andrey, EPFZ/SIA, Christian Sottaz, Fribourg, collaborateurs: Peter Gamboni, Stephan Link et étudiants EPFL

2e rang (2e prix, 8000 francs): Bureau Architrave, Delémont, Henri-Robert Charrue FAS, Gérard Wutrich, Aurèle Calpe, ETS

3e rang (3e prix, 7000 francs): Marcel Eschmann, Moutier, FSAI/SIA, Pierre Ed. Hefti EPFL/SIA, Patricia Lateralì

4e rang (4e prix, 5000 francs): Philippe Gressot, Porrentruy, EAUG/SIA, collaborateurs: M.-C. Chevillat, J.-M. Heusler

5e rang: Etienne Chavanne, Moutier, EPFZ/SIA, collaborateurs: Daniel Leuenberger, Pierre Frangi, Yvonnick Haldemann, Manuel Schmidt

6e rang: Pierre Feune, Delémont, ETS

Le jury propose une indemnité de 1000 francs aux 8 projets retenus lors du 2e tour et non primés.

Le jury recommande à l'unanimité à l'organisateur d'octroyer un mandat de poursuivre des études, en vue de l'exécution, à l'auteur du projet classé au 1er rang.

Composition du jury: B. Lüscher, Architecte cantonal, Chef du Service des constructions, F. Boschetti, Architecte FAS/SIA, Epalinges, Cl. Rollier, Architecte FAS/

SIA, Neuchâtel, D. Nusbaumer, Urbaniste cantonal, Chef du Service de l'aménagement du territoire, G. Daucourt, Architecte communal de la ville de Delémont, Chef du Service de l'urbanisme, D. Jeanbourquin, Chef du Service financier de l'enseignement, B. Bédard, Directeur du Lycée cantonal Porrentruy, E. Chytil, Conseillère de la ville de Porrentruy responsable des écoles, J. Vallat, Enseignante, L. Theurillat, Architecte SIA au Service des constructions, J.-M. Voiron, Directeur du Collège Thurmann, Porrentruy, J.-R. Bourquin, Professeur d'éducation physique à l'IPP, Porrentruy, J.-Cl. Salomon, Chef de l'Office des sports cantonal, G. Kaech, Responsable de l'énergie au Service des transports et de l'énergie, F. Laville, Conseiller communal de la ville de Porrentruy, Responsable du Service de l'urbanisme

Wohlen AG: «Wohlen-Mitte»

Die Gemeinde Wohlen veranstaltete einen Ideenwettbewerb für 12 eingeladene Teilnehmer zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung der Kern-Zone «Wohlen-Mitte».

Alle 12 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht und wie folgt juriiert:

1. Preis (17000 Franken): Metron Architekten AG, Brugg

2. Preis (16000 Franken): Bannwart +Steiger+Partner AG, Aarau, Fachberater: Planpartner AG, Zürich, Pierre Feddersen, Planer BSP

3. Preis (13000 Franken): U. Flück+R. Vock, Architekten, Ennetbaden

4. Preis (8000 Franken): Architekten-gemeinschaft Hansruedi Keller und

Lüscher+Lauber+Gmür, Muri, Fachberater: Verkehrsplaner F. Itchner, Planer BSP, c/o Basler +Hofmann, Ingenieure+Planer AG, Zürich

5. Preis (6000 Franken): Hans Wyder, Architekt, in Firma Wyder +Frey, Muri

Ankauf (1000 Franken): E. Stuber und Christian Frei, Architekturbüro, Olten, Mitarbeiter: Françoise Flückiger, dipl. Architektin ETH, Daniel Brunner, dipl. Architekt HTL

Ankauf (1000 Franken): Th. Senn und Th. Kühne, Architektur- und Planungsbüro, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt der Gemeinde Wohlen einstimmig, die Verfasser der beiden Projekte im 1. und 2. Rang mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Das Preisgericht: R. Knoblauch, Gemeindeammann, Wohlen, P. Meyer-Misteli, Präsident der Kommission zur Überprüfung der Kernzone, Wohlen, A. Kohli, Bauverwalter, Planer BSP, Wohlen, A. Fischer, Wohlen, Prof. B. Huber, Architekt BSA SIA, Raumplaner BSP, Zürich, R. Hesterberg, Architekt BSA SIA, Raumplaner BSP, Bern, G. Hertig, Architekt SIA, Aarau, G. Schmid, Architekt SIA, Raumplaner BSP, Ortsplaner, Zürich, H. Ehrsam, Architekt, Wohlen, W. Heller, Architekt HTL, Marti Liegenschaften AG, Zürich, R. Barben, Architekt SIA, Kant. Hochbauamt, Ortsbildschutz, Aarau, Dr. P. Pitzinger, Verkehrsingenieur, Zürich, A. Zulauf, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG, SWB, Baden, A. Schlatter, Kant. Denkmalpflege, Aarau, 5 Mitglieder des Gemeinderates: Bruno Fontana, Viceammann, Hans Flori, Werner Strebel, Dr. Hanspeter Weisshaupt, Dieter Gerber, 5 Mitglieder der Kommission für die Überprüfung der Kernzone: Frau Katharina Kuhn-Büsser, Markus Hübscher, Werner Rothlin, René Saxer, Urs Schaffner, Vorprüfung: Marti+Partner, Zürich, und Fachexperten

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
25 nov. 85	Bâtiment d'administration à Fribourg, PW	Caisse de Prévoyance du Personnel de l'Etat de Fribourg	Architectes domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Fribourg	7/8-85
9. Dez. 85	Depotbau der Verkehrsbetriebe der Stadt St.Gallen, PW	Stadtrat von St.Gallen	Architekten, die in der Stadt St.Gallen seit mindestens dem 1. Januar 1984 niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz)	-
10 déc. 85	Maison d'arrêt et de préventive de la Côte, PW	Conseil d'Etat du canton de Vaud	Ouvert à ceux dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud dès le 1er janvier 1985, ainsi qu'aux architectes vaudois établis hors canton dès le 1er janvier 1985 et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat vaudois selon l'article premier de la loi du 13 décembre 1966 sur la profession d'architecte	-
Dec. 16th 85	Redesign of University of Miami Campus	University of Miami USA	International competition open to environmental designers in architecture, landscape-architecture and planning, who are college or university graduates	
31. Dez. 85	Altersheim Lindenhügel, Teufen, PW	Einwohnergemeinde Teufen AR	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Appenzell Auser rhoden Wohn- oder Geschäftssitz haben	-
15. Jan. 86	«Eine Zukunft für die Vergangenheit des ländlichen Erbes», neue Nutzung von alten Gebäuden in ländlicher Umgebung	Wiggins Teape, Canterbury	Teilnahme für jedermann aus den Mitgliedsländern des Europarates	11-85
3. Febr. 86	Kulturinsel Gessnerallee, PW	Regierungsrat des Kantons Zürich	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. August 1984 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	9-85
21. März 86	Neunutzung des Areals «Am Land», PW	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Fachleute, die seit dem 1. Jan. 1985 Wohn- oder Geschäftssitz in der Stadt Solothurn haben	
March 31st 85	Restructuring of ex-prison buildings "Le Murate", Florence	Municipality of Florence	International competition reserved to engineers and architects	11-85
12. Mai 86	Neunutzung des Kasernen-Areals in Zürich-Aussersihl, PW	Stadtrat der Stadt Zürich, Regierungsrat des Kantons Zürich	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. August 1984 niedergelassenen Architekten und Landschaftsarchitekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten und Landschaftsarchitekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	